Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 52 (1934)

Artikel: Bücher
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-146906

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BÜCHER

Milch und Obst. Mit Rücksicht auf die große volkswirtschaftliche Bedeutung im allgemeinen und im Interesse von Gesundheit und Wohlergehen des Einzelnen muß gewünscht werden, daß die heranwachsende Jugend weitgehende Kenntnisse über diese beiden Landesprodukte und lebhaftes Interesse dafür aus der Schule mit hinaus nehmen könne ins praktische Leben.

So dankbar die Aufgabe für die Schule ist, so schwierig und zeitraubend ist es unter Umständen für den Lehrer, den geeigneten Unterrichtsstoff zu finden und zusammenzustellen, der zu einer gründlichen, möglichst vielseitigen Orientierung nötig ist, und der sich in leichtverständlicher, fesselnder Form darbieten läßt.

Einige von Lehrern verfaßte Bücher erleichtern die Arbeit; so die Versuche und Betrachtungen über die Milch von Sekundarlehrer Fritz Schuler, 60 Seiten stark, zu beziehen beim Verlag A. Francke A.-G., Bern, zum Preis von Fr. 1.80; so auch die lehrreichen und billigen Beschäftigungsbüchlein: Aepfel und Pflaumen von Dr. M. Oettli, erhältlich beim Alkoholgegner-Verlag in Lausanne.

Dieses Jahr erschien im Verlag A. Francke A.-G. Bern eine neue, sehr beachtenswerte Schrift: Unser Obst und seine Verwertung, verfaßt von Adolf Eberli in Kreuzlingen, 120 Seiten mit 21 Zeichnungen von Fritz Schuler. Preis Fr. 2.40.

Aus umfangreichem Quellenmaterial wurden viele kurze Abhandlungen, interessante Versuche und Aufgaben zusammengestellt, um zu zeigen, wie Ober- und Sekundarschüler selbständig, denkend und experimentierend das nötige Bildungsgut über das Obst erarbeiten können. Manche Betrachtungen und verschiedene Versuche sind in Form von klar aufgebauten, anregenden Lektionen dargestellt.

Einfach und leichtverständlich, veranschaulicht durch viele der Stufe angepaßte Skizzen, wird unter mehr als 40 Überschriften ausgeführt, wie man einen Baum pflanzt und pflegt, wie eine Baumfrucht entsteht, welche große Bedeutung der

Obstbau für die Schweiz und der Obstgenuß für den Einzelnen hat, wie man das Obst zweckmäßig aufbewahrt, den Obstsaft haltbar macht, wie vergorene Obstsäfte entstehen und wirken, und schließlich wird in einem besonderen methodischen Kapitel gezeigt, wie das ganze Stoffgebiet «Obst» in den Rahmen eines mehr oder weniger straff durchgeführten Gesamtunterrichtes eingefügt werden kann.

Aber nicht nur wer mit methodischem Interesse das Buch studiert, wird daran seine Freude haben; jedermann, ob er Obst ernten könne oder gerne köstliche Früchte genieße, wird es mit Gewinn lesen. Es gehört besonders auch in die Hand der reiferen Jugend, damit sie empfinde, welcher Segen in unserem Schweizer Obst liegt, und damit sie davon den richtigen Gebrauch mache.

Kein Lehrer lasse das Büchlein unbeachtet! P. K.

Frohe Singstunden von Rudolf Schoch. Jahresheft der Elementar-Lehrerkonferenz des Kantons Zürich.

Die Zürcher Elementarlehrer haben ihr Jahresheft dem Gesangsunterricht gewidmet. Herr Rudolf Schoch hat es übernommen, die neuen Bestrebungen zur Belebung des Gesangsunterrichtes so darzustellen, wie sie auf der unteren Stufe verwertet werden können, und er hat die Aufgabe trefflich gelöst. Mit gutem Recht trägt die Arbeit den Titel «Frohe Singstunden»; denn ein frischer, lebendiger Zug geht durch das Ganze. Auch weist sich Herr Schoch als gewiegter Gesangsmethodiker aus. Er ist Vertreter des «relativen Tondenkens», sagen wir der relativen Methode, die allmählich wieder das Feld zu erobern scheint. Für ihn ist relative Methode identisch mit Tonika-Do. So verwendet er selbstverständlich deren Tonsilben mit «so» und «ti» statt «sol» und «si», die uns Bündnern geläufiger sind. Auch eine Tabelle der Handzeichen fehlt nicht. Bei der Einführung der einzelnen Stufen beginnt er mit der kleinen Terz sol-mi, kommt dann zum Grundton, zur Oktave usw. Damit bietet er nichts Neues, bestätigt aber, daß dies der natürlichste Weg ist, um zum relativen Tonempfinden zu gelangen. Der rhythmischen Schulung wird, ihrer Bedeutung entsprechend, ein recht breiter Raum gewährt. Einzelne Rhythmen will er in spielartiger Form eingeführt wissen. Damit im Zusammenhang wird der Wert des Singspiels besonders hervorgehoben. Verschiedenen Zwecken sollen die originellen Kindervers-

chen von Rud. Hägni auf Seiten 35 bis 36 dienen, einmal der besseren Einprägung der Rhythmen, dann zu melodischen Erfindungsübungen, sodann sollen die Kinder angeregt werden, solche Verse zu schmieden. Hier kommt das Arbeitsprinzip, dem in der ganzen Arbeit Rechnung getragen wird, am deutlichsten zum Ausdruck. — Der Art und Weise, wie die Notenschrift eingeführt werden soll, darf man vielleicht etwas skeptisch gegenüberstehen. Der direkte Weg ist Umwegen vorzuziehen. Als besonders geeignete Hilfsmittel werden dann die Legetafel und die Wandernote empfohlen. Namentlich die Wandernote wird treffliche Dienste leisten. (Beide zu beziehen bei Jos. Feurer, Lehrer, Dufourstraße 172, St. Gallen.) Zur Befestigung des Gelernten zieht Herr Schoch die stille Beschäftigung herbei. Zahlreiche Beispiele zeigen uns, wie diese gestaltet werden kann. — In besonderen, kurzen Kapiteln sind dann noch behandelt: Singen nach Gehör und Gehörbildung, Erfindungsübungen, Tonbildung und Aussprache, die Blockflöte in der Elementarschule, Liederauswahl, Erarbeitung des Liedes, Einteilung der Gesangstunden. Ein Anhang bringt zahlreiche Lehrübungsbeispiele.

Herr Schoch hat hier den Lehrern der untern Stufe ein treffliches Hilfsbüchlein in die Hand gegeben. Es sei wärmstens empfohlen.

Zu beziehen bei Hans Grob, Lehrer, Winterthur.

Th. Dolf.

«Schweizerische Schülerzeitung», «Jugendborn», «S.J.W.» Die beiden von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins herausgegebenen Monatsschriften finden bei unsern Kollegen leider noch nicht die gebührende Beachtung, so daß es an der Zeit ist, wieder einmal darauf hinzuweisen.

Die «Schülerzeitung», die heuer schon ihren 50. Geburtstag feiern konnte und unter der bewährten Schriftleitung von K. Frei-Uhler steht, ist für die Schüler der untern Klassen bestimmt. Sie bringt gute Erzählungen und Gedichte und ist sehr hübsch illustriert. Jede Nummer vermag zu fesseln.

Über Josef Reinhart sich lobend zu äußern, ist wohl nicht mehr nötig. Der «Jugendborn» steht ganz im Zeichen dieses hervorragenden Schriftstellers und liebenswürdigen Menschen. Allerdings werden hier keine Konzessionen an den Zeitgeschmack gemacht. Sämtliche Erzählungen, Skiz-

zen und Gedichte stehen auf hoher Stufe, so daß man mit dem nötigen Ernste an sie heran muß. Aber gibt es etwas Schöneres, als ältere Schüler zum Schönen und Guten zu führen?

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk (S. J. W.)» stellt sich in den Dienst zur Bekämpfung der Schundliteratur. Bis jetzt sind 27 Heftchen erschienen, die in farbigfrohem Gewande Ernstes und Heiteres, Unterhaltendes und Belehrendes, Abenteuergeschichten und Besinnliches für jede Stufe bringen. Sie können alle empfohlen werden.

Dr. K. L.

Literarische und journalistische Arbeiten von Theodor Wiget*

(Nach seinen eigenen Aufzeichnungen.)

Studienzeit, zweiter Leipziger Aufenthalt.

1876 Ein Vorschlag zur Vereinfachung unserer Tonschrift für die Bedürfnisse des Sängers. 8. Jahrbuch des V. f. wissenschaftl. P. 260—276.

1877 Dr. Viktor Kaiser über Macbeth und Lady Macbeth. 9. Jahrbuch. 279—316.

1878 Intervallvorstellungen oder Muskelempfindungen, die Grundlage der Treffsicherheit beim Singen. 10. Jahrbuch. 251—256.

1878 Zur methodischen Behandlung des Liedes im Gesangunterricht. 10. Jahrb. 256—266.

Weimar. 1877—1880.

1879 5. deutscher Seminarlehrertag in Weimar. Weimarische Landeszeitung, jetzt Thüringische Landeszeitung, Abschrift von Lehrer J. Couvreur.

1880 Ottokar Lorenz, über das pädagogische Studium der Lehramtskandidaten. 12. Jahrbuch des Vereins für w. Pädagogik. 291—307.

Chur. 1880—1889.

1882 Sechs Thesen über Studiengang und Examina an den Lehrerseminarien. Praxis der schweizerischen Volks- und Mittelschule v. Bühlmann, S. 62 f.

---

* Diese Aufzeichnungen sind uns von Prof. Dr. W. Müller, St. Gallen, einem Freund des Verstorbenen, zugestellt worden. Gerne machen wir aufmerksam, daß sämtliche Arbeiten in der Vadiana aufbewahrt werden.

1882 Thesen über die Tätigkeit der Seminaristen an der Übungsschule des Seminars. Praxis usw. 62—67.

1883—1889. Bündner Seminarblätter und Jahresberichte des Bündnerischen Lehrervereins.

1884 Die formalen Stufen des Unterrichts. Eine Einführung in die Schriften Zillers. Chur. 11. Auflage 1914.

1885 Herbart und seine Schule vor dem Forum des Herrn J. Kuoni in St. Gallen, eine Zurückweisung von Kuonis Kritik in der Frühlingskonferenz in St. Gallen, erschienen in Nrn. 20—22 der Schw. Lehrerz. 1885.

1887 Wiget und Florin, Vaterländisches Lesebuch für das 4. Schuljahr. Davos.

1888 Wiget und Florin, Lesebuch für das 3. Schuljahr.

Dritter Aufenthalt in Leipzig und Mariaberg. 1889—1895.

1891/92. Pestalozzi und Herbart. 23./24. Jahrbuch der Vereins f. w. P. Dissertation + Idee und Methode einer w. Pädagogik.

1893 Begrüßungsrede an der Jahresversammlung des Vereins für Geschichte. Im Jahrbuch des Vereins.

1894 Aus meinem pädagogischen Tagebuch. Schw. Lehrerzeitung 1894, Nrn. 48—52, 1895, 1.

Trogen. 1895—1910.

1896 Pestalozzi und Niederer. Bündner Seminarbl. N. F. 1896, S. 47—67.

1901 Rezension von Conrads Grundzügen der Pädagogik und ihrer Hilfswissensch. Bündner Seminarbl. N. F. 1902. S. 21—27 und 147—148.

1906 Wanderbild Trogen. In «Europäische Wanderbilder», Orell Füßli, Zürich.

1908 Pestalozzis Ansichten über religiös-sittliche Erziehung. Rel. Volksbl. 1908. Nrn. 24—27.

1909 Die Religion auf dem moralpädagogischen Weltkongreß in London. In N.Z.Z. und Deutsche Schule 1909, S. 144—150.

1909 Über den moralpädagogischen Weltkongreß in London und damit zusammenhängende Erscheinungen. Zeitschrift für Phil. und Päd. von Flügel, Rein, Just. Langensalza. Februar- und Märzheft 1909.

Ruhestand.

1910 Pestalozzifragen. Schweizerische Lehrerzeitung 1910. Nrn. 33—36.

1911 Der gemeinsame Unterricht im Lichte der experim. Psych. Päd. Studien. 33, 3.

1912 «Wie Gertrud ihre Kinder lehrt» (in der Beleuchtung eines zeitgenössischen Verehrers Herbarts). Schweiz. päd. Zeitschrift, S. 65—79.

1913 Aus Briefen von und an Herbart (Sammlung Fritzsch). N.Z.Z. Nrn. 148, 149.

1913 Herbarts Erziehertätigkeit in Bern in neuer Beleuchtung. Kehr, päd. Bl., 7. H.

1913 Zur Datierung und Widmung von Herbarts Aufsatz «Über die ästhetische Darstellung der Welt». Zeitschr. f. Phil. und Päd. Märzheft 1913.

1913 Ein Reformer der Mädchenbildung 1801 (Ziemssen). In Frauenbildg. Wychgram, 6./7. H.

1913 Findet sich die ästhetische Warnehmung Herbarts schon bei P. Deutsche Schule von Rißmann 1913. 2. H., S. 71—84.

1914 Grundlinien der Erziehungslehre Pestalozzis. Erweiterter Neudruck aus 23. und 24. Jahrb. d. V. f. w. P. Ohne die Einleitung. Bespr. v. Fritzsch, D. Sch. 15.

1916 ABC der staatsbürgerlichen Erziehung. Frauenfeld 1916.

1916 Wie können Primar- und Fortbildungsschule zur Mehrung und Stärkung des vaterländischen Sinnes beitragen? Schw. Lehrerinnenz. H. 2—4.

1917 Die Aufgabe des Gesinnungsunterrichts bei Herbart und Ziller. Jahresbericht des Bündn. Lehrervereins.

1918 Tuiskon Ziller. Zu seinem 100. Geburtstag. D. Schule 1918, 1. H., S. 1—8.
Zillers Übungsschule f. Studierende. Päd. Studien, Zillerheft. S. 113—119.

1919/20. Die Selbsttätigkeit des Kindes bei P. und die allg. Volksschule. Besprechung von Ulmers Schrift, D. Bl. f. Erziehung u. U. 1919/20. Nr. 35.

1920 Neubeseelung des Religionsunterrichts (Ulmer). Schw. Lehrerz. 1920, Nr. 19.

1920 Das Fremdwort in der Volksschule. Zur Praxis der Volkssch. Beil. L. Nr. 2.

1920 Pestalozzi. Eine Einführung in seine Lehre und Schr. Huber 1920.

1921 Ein katholischer Forscher über P. Religiosität. Freier Rätier Nr. 57.

1921 Kommentar zu «Wie Gertrud» und «Stanserbrief». Mit ungekürzter Textausgabe. Leipzig.

1922 Verwilderung der Jugend. Werdenberger und Obertoggenburger Nr. 40 ff.

1922 Anthroposophie und Christentum. Werdenberger und Obertoggenburger.

1922 Vom Kindererziehen. Werdenberger Nachrichten 49, 51, 52.

1923 Sittliche Bildung mit den Mitteln der Schule. Theorie und Praxis des Sekundarschulunterrichts. 1923.

1923 Zum Zollvertrag mit Lichtenstein. Der Standpunkt der Gegner. Buchs. Rohr.

1927 Ein dunkler Punkt in P's. Unterrichtslehre. Schw. Lehrerzeitung Nr. 7, 1927.

1927 Das Humanitätsideal Pestalozzis. Rede an den Pestalozzifeiern in Chur und Thusis. Neue Bündner Zeitung Nr. 43.

Sozialreform und Erziehung. 2. Teil der Rede. Werdenberger 1927. Nr. 24.

1927 Eine angebliche «Umorientierung» Pestalozzis. Schw. Lehrerz. 1927, Nr. 26.

1927 Die dringlichste Aufgabe der Pestalozziforschung. Vierteljahrschrift für phil. Pädagogik, herausgeg. von Weiß, Mai 1927.

1931 Pestalozzi über den vaterländischen Waffendienst. Fr. Rätier Nr. 2, Werdenberger Nr. 17.

1931 Schatten über der Schule. Werdenberger und Obertoggenburger Nrn. 9, 10.

1931 Das Utremi in englischem Gewande. Schw. Lehrerzeit. 1931, Nr. 21.

1931 Bitogu, eine Singlehre für die Primarschule. Lehrerzeit. 1931, Nr. 30.

1932 Zur Erneuerung des muttersprachlichen Unterrichtes. Jahresber. des Bündner. Lehrervereins 1932.

1932 Pädagogische Umorientierung Pestalozzis? Von G. Glöckner und Th. Wiget. Pestalozzistudien, 3. Bd., 1932.

1932 Sechs oder Sieben? Von einem weißen Raben. Der Fr. Rätier Nr. 271. (Nachklang zur Aussprache an der Flimser Konferenz am 11. November 1932.)

1933 Buchbesprechung. Theodor Fritzsch: W. Götze, der Vater der erziehenden Handarbeit. (Erschienen nach dem Tode des Verfassers am 18. Aug. Schweiz. Lehrerzeitung 1933.)